

Sprachbildung und Sprachförderung

Qualifizierungsempfehlungen für den Elementarbereich



Informationsveranstaltung am 29.9.2011

Sprachbildung und Sprachförderung auf Landesebene

- Aufbereitung des aktuellen Fachwissens (2006-11) für durchgängige Bildungsansätze
- Handlungsempfehlungen Kita – liegen vor
- Sprachförderung vor der Einschulung – in Arbeit
- DAZ Net – im Aufbau
- Novellierung der Richtlinie „Sprachförderung im Elementarbereich“

Förderansatz der Richtlinie für den Elementarbereich

- Entwicklung und Umsetzung einer systematischen Integration von Sprachbildung und Sprachförderung in den pädagogischen Alltag von Kindertageseinrichtungen
- die Entwicklung und Umsetzung von Förderansätzen für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf
- die Qualifizierung von Fach- und Leitungskräften, einschließlich Coaching, Beratung und Supervision
- Den Konzepten der örtlichen Träger zur Erreichung der Förderziele liegen die Handlungsempfehlungen Sprachbildung und Sprachförderung zugrunde

Ankerpunkte regionaler Sprachförderkonzepte

- Entwicklung von Sprachförderkompetenz in Kindertageseinrichtungen
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Kooperation mit Grundschullehrkräften im letzten Jahr vor der Einschulung
- Reflexion und formative Evaluation der Maßnahmen
- Bündelung von Ressourcen unterschiedlicher Herkunft
 - Kommune, Land, Bund
 - Kita, Brückenjahr/Brückenjahrteams, DAZ-net

Bildungsverständnis für Kita und Schule

- systematische Konzeption, die sich durch alle Bildungsinstitutionen zieht
- Verständnis der Sprachförderung als Teil von Sprachbildung
- kooperative Organisationsformen, die eine individuelle und an Belangen des Kindes ausgerichtete Förderung berücksichtigen.

Handlungsempfehlungen

Ausgangspunkt: frühkindliche Spracherwerbsprozesse

- beruhen auf angeborenen Kompetenzen und erfolgt überwiegend intuitiv und unbewusst
- sind kein Selbstzweck sondern ein Mittel für Kommunikation und Interaktion
- sind nicht nur linguistisch sondern auch motorisch, kognitiv, emotional und sozial zu verstehen und zu fördern
- sind nicht auf eine Sprache begrenzt

Handlungsempfehlungen

Anforderungen an Sprachbildung und Sprachförderung

- Sprachstand ist aufgrund unterschiedlicher Bedingungen des Aufwachsens heterogen
- Mangel an intensiven Kontakten oder sozial-emotional ungünstige Bedingungen führen zu Spracharmut
- Mehrsprachigkeit (inklusive code-switching) ist normal
- metasprachliche Kompetenzen nicht vorhanden
- explizite Korrekturen kontraproduktiv für Kommunikation und Interaktion

Handlungsempfehlungen

Förderphilosophie: ganzheitlich fördern

- Zugang zur deutschen Sprache schaffen
- Kommunikationsbedürfnisse wahrnehmen und Sprechanlässe schaffen
- Herkunftssprachen schätzen und fördern
- soziale, emotionelle und kulturelle Barrieren für Spracherwerbsprozesse adressieren
- Spracherwerbsstrategien der Kinder unterstützen

Handlungsempfehlungen

Förderansätze: Sprachbildung systematisch in den Alltag der Kinder einbetten

- gute Sprachvorbilder bieten
- vielfältige Sprachkontakte ermöglichen (Erwachsene/Kinder)
- die frühkindlichen Aneignung von Weltwissen sprachbildend begleiten
- Sprachanregungen variationsreich, differenziert und komplex anlegen und an der nächsten Entwicklungsstufe des Kindes ausrichten

Handlungsempfehlungen

Förderansätze: Sprachförderung als gezielte Intensivierung von Sprachbildung

- Sprachförderung richtet sich an spezifischen sprachlichen Problemen aus und wird i. d. R. beendet, wenn die Hürde genommen ist
- gezielte Anregung und Begleitung der Entwicklung einer speziellen sprachlichen Fähigkeit (Lautbildung/Grammatik)
- Kleingruppenarbeit für Kinder, die eine besondere Unterstützung benötigen, die nächste Hürde der sprachlichen Entwicklung zu nehmen

Handlungsempfehlungen

Verhältnis von Sprachbildung und Sprachförderung:

- Sprachbildung ist eine wichtige Aufgabe aller Fachkräfte im pädagogischen Alltag
- Sprachförderung wird angeboten, wenn spezifische Bedarfe identifiziert und adressiert werden müssen
- Sprachbildung und Sprachförderung können nicht voneinander unabhängig geplant und durchgeführt werden

Handlungsempfehlungen

Sprachbildungskompetenz der Fachkräfte entwickeln:

- Beziehungen aufbauen und pflegen
- geteilte Aufmerksamkeit etablieren
- Sprachvorbild sein und Kommunikation anbahnen können
- Sprachstand einschätzen und Sprachanreize entwicklungsangemessen setzen können
- Sprachbildung und Sprachförderung evaluieren

Handlungsempfehlungen

Sprachbildungskompetenz der Einrichtungen einwickeln:

- Sprachbildung in der pädagogischen Konzeption verankern
- Sprachbildung als Aufgabe aller Fachkräfte verstehen
- Sprachförderbedarfe systematisch erheben
- Sprachbildung und Sprachförderung verzahnen
- Sprachbildungskompetenz evaluieren

Handlungsempfehlungen

Teamarbeit und multiprofessionelle Zusammenarbeit:

- Sprachbildung ist eine Querschnittsaufgabe zu allen Lern- und Bildungsprozessen der frühen Kindheit und damit Teamarbeit
- Sprachbildung und Sprachförderung können nicht an externe Experten/innen delegiert werden
- Sprachbildung durchgängig angelegt sein: von der Familie über die Kita bis hin zur Schule
- Eltern, sozialpädagogische Fachkräfte und Grundschullehrkräfte bringen besondere Kompetenzen mit, die es zu nutzen gilt

Maßnahmen zur Unterstützung der örtlichen Träger

- Empfehlungen der Landesregierung für die Qualifizierung von Pädagogen/innen in Krippe, Kindergarten und Brückenjahr
- Begleitung der Erarbeitung von Sprachförderansätzen im Brückenjahr durch die Brückenjahrteams
- Bereitschaft die Ergebnisse formativer Evaluation auch auf Landesebene zu bündeln und aufzubereiten.

Qualifizierungsempfehlungen: Entstehungskontext

- Gemeinsame Initiative von MK, MWK, MS
- Bündelung der Zuständigkeiten in diesen Ressorts
 - frühkindliche Bildung,
 - Erwachsenenbildung
 - Familienbildung
 - nifbe
- Unterstützung durch LAG Freie Wohlfahrt und Kirchen
- Lenkungskreis am 18.4.2011 und 7.7.2011

Qualifizierungsempfehlungen: Zielgruppen

- Team aller Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
- Grundschullehrkräfte (Brückenjahr)
- Eltern über Familienbildung

Ferner:

- Leitungskräfte in Einrichtungen und Schulen
- Fachberatung

Qualifizierungsempfehlungen: Erarbeitung

- Katholische Familienbildungsstätte Hannover
- Katholische Erwachsenenbildung Emsland
- Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung
- Diakonisches Werk der Ev.-luth. Landeskirche
- Landesverband der VHS Niedersachsens e.V.
- Kita- und Schulreferate, MK
- nibe

Qualifizierungsempfehlungen: Konsultation

- Wissenschaft
- Fachschulen
- Fachberatung Kindertageseinrichtungen
- Brückenjahrteams
- Lenkungskreis der Initiative

Qualifizierungsempfehlungen: Fokus Sprachbildung

- Fokus auf die Fachkraft, nicht auf das Kind
- alltagsintegriert, prozessorientiert
- Ausgangspunkt: personale Kompetenzen für Sprachbildung

Qualifizierungsempfehlungen: Ziele

- Spaß und Freude am kommunikativen Miteinander
- Neugier und Wertschätzung
- bewusster Einsatz des eigenen Sprachvorbildes
- systematische Nutzung der Sprechkanäle im Alltag der Kita
- Reflexion von Kommunikation und Interaktion
- Weiterentwicklung von Sprachförderkompetenzen

Qualifizierungsbereiche: Sprachvorbild und Sprachkultur

- Wie spreche ich mit Kindern und Kollegen?
- Kann ich mein Sprachverhalten reflektieren?
- Welche Auswirkungen hat meine Kommunikation auf kindliches Erleben?
- Wie verarbeitet das Kind sprachliche Anregungen?
- Wie müssen Sprachkulturen und Sprachstile in der Einrichtung entwickelt werden, um Sprachförderkompetenz zu steigern?

Qualifizierungsbereiche: Alltagshandeln

- Wie gestalte ich Alltagssituationen sprachbildend?
- Wie kann ich Gespräche anbahnen und entwickeln?
- Welche Spielformen sind in besonderer Weise sprachbildend? (Kinder lernen auch von Kindern!)

Qualifizierungsbereiche: Angebote

- Wie kann ich Anforderungen an Sprachbildung bei der Planung und Durchführung von Angeboten berücksichtigen?
- Wie kann ich Kindern ermöglichen, gleichzeitig
 - Erfahrungen zu machen
 - sich Weltwissen zu erschließen
 - Sprachkenntnisse anzuwenden und zu erweitern?
- Welche Methoden und Materialien kann ich einsetzen?
 - Medien?
 - Kunst?

Methodisch-didaktische Hinweise

- Verzahnung von Theorie und Praxis
- forschendes Lernen, lernende Organisation
- Mehrsprachigkeit und Interkulturalität berücksichtigen
- praxisbezogene Vermittlungsformen
(Teamqualifizierung, Videoanalysen, Coaching etc.)
- kleine Lerngruppen, 24 Stunden Minimum

Wo stehen wir?

- Wir stehen am Anfang
- Weitere Qualifizierungsbereiche sind wichtig
- Verzahnung neuer Empfehlungen mit bewährten Ansätzen für Sprachförderung im Elementarbereich
- Vernetzung Fachberatung-Fortbildung-Träger im Rahmen gemeinsamer Strategien
- Reflexion und Evaluation